

1. September 2016

Auf die Erde hören im Botanischen Garten

Mit dem Motto „Ein Ohr für die Schöpfung“ ist am 1. September im Botanischen Garten von St. Gallen die Schöpfungszeit eröffnet worden. Eingeladen hatte die Ökumenische GFS-Kommission (Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung) der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) SG/AR/AI. Über 80 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen. In der französischen Schweiz fand gleichzeitig ein Schöpfungszeit-Auftakt in der Chapelle de l'Ermitage in Neuenburg statt.

Der oeku-Präsident Pfr. Stephan Degen-Balmer hat die Schöpfungszeit mit einer Kurzgeschichte eröffnet. Es gehe darum, die Achtsamkeit auf die Schöpfung neu zu lernen. Barbara Gugerli-Dolder, ehemalige Dozentin an der PH Zürich übte mit den Teilnehmenden genau diese Achtsamkeit mit Naturgeräuschen und Stille-Übungen. Zum Abschluss stellte sie den Anwesenden die Frage, was sie wünschten, dass ihre Enkel und Urenkel in 20 bis 30 Jahren zu hören bekommen.

Anschliessend erläuterten der Leiter des Botanischen Gartens, Hanspeter Schumacher und die Gartenpädagogin Judith Untersee mit verschiedenen Beispielen die Kommunikationsfähigkeiten der Pflanzen. Pflanzen kommunizieren vorwiegend mit Botenstoffen. Akustisch bemerkbar machen konnte sich von den Beispielpflanzen allerdings nur die aus Südamerika stammende Explodiergurke, wie schon ihr Name sagt.

An der abschliessenden ökumenischen Abendfeier beteiligten sich zahlreiche Pfarrpersonen aus verschiedenen christlichen Traditionen. Mit den ausgewählten biblischen Texten wurde spürbar, wie unterschiedlich sich Gott akustisch bemerkbar machen kann, in Musik, Donner und Blitz aber auch in Jubel und Geschrei. In einer von Daniela Lendemann geleiteten Ton-Improvisation versuchten die Teilnehmenden ihren eigenen Ton zu finden und ihn zu einem gemeinsamen Klang werden zu lassen.

Die ganze Feier wurde von Melissa Schmid und Ülkü Karagöz gekonnt mit Gitarre und Gesang begleitet. Zum Ausklang hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zum Gespräch bei einem reichen Apéro an der frischen Luft.

Der Schöpfungszeit-Auftakt ist von Mitgliedern der Religionsgemeinschaften der ACK SG/AR/AI und weiteren Institutionen gestaltet worden: Evang.-ref.Kirche St. Gallen Centrum; Röm.-kath Kirche St. Gallen; Ökumenische Kirche Halden; Christkatholische Kirche St. Gallen; Evang.-Methodistische Kirche St. Gallen; Eglise Française St. Gallen; Griechisch-, Rumänisch- und Serbisch-Orthodoxe Kirchen der Ostschweiz; Baptisten Gemeinde St. Gallen; Heilsarmee. Ökumenische GFS Kommission (Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung) der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) SG/AR/AI (www.ack-asg.ch/gfs.htm); Arbeitsstelle Kirche im Dialog und Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung der Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen; oeku Kirche und Umwelt.

Kurt Zaugg-Ott



Barbara Gugerli-Dolder singt das Lied der Erde. Photo: Claudia Baumberger



Hanspeter Schumacher führt durch den Botanischen Garten. Photo: Claudia Baumberger

Nächste SchöpfungsZeit-Veranstaltungen:

- Am 2. September wird im [Zoo Basel](#) die SchöpfungsZeit eröffnet.
- Vom 7.-23. September ist im Espace Fusterie in Genf die Ausstellung "[A l'écoute de la Création](#)" mit umfangreichem Rahmenprogramm zu sehen, Vernissage am 7.9. um 18.30 Uhr

Abgeschlossen wird die SchöpfungsZeit mit folgenden regionalen Anlässen Anfang Oktober:

- 2. Oktober: [Impulstagung und Gottesdienst mit dem Klangkünstler Arthur Schneiter](#). Beginn 10 Uhr im Kirchenzentrum Steinacker in Kradolf, organisiert von der Arbeitsgruppe SchöpfungsZeit Thurgau.
- 2. Oktober: Ökumenische SchöpfungsZeit-Feier um 18 Uhr in der Kathedrale Lausanne mit der Groupe Eglise et environnement.

Aufruf der Kirchen Europas

Respekt, Wertschätzung und Kontemplation der Schöpfung sind gemeinsame Anliegen der christlichen Kirchen, haben der Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) und die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) verlauten lassen. Aus Anlass des „Tages für die Schöpfung“ rufen die beiden Räte zu gemeinsamem Gebet und zur Stärkung ökumenischer Arbeit zum Schutz der Schöpfung auf (vgl. Stellungnahme im Anhang).

Aufruf von Papst Franziskus zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung

Papst Franziskus ruft in seiner Botschaft zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung auf, einen ökologischen Kurswechsel einzuleiten.

www.kath.ch/newsd/papst-mahnt-zu-oekologischem-kurswechsel/

September ist SchöpfungsZeit

Der 1. September gilt in der römisch-katholischen Kirche und bei den orthodoxen Kirchen als Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit – sie schliesst das Erntedankfest und den Betttag mit ein.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz AGCK empfiehlt, die SchöpfungsZeit zu feiern und die Unterlagen der oeku einzusetzen. Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund empfiehlt seinen Mitgliedkirchen, im Sinne der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung die SchöpfungsZeit zu begehen. Ebenso empfiehlt die Schweizer Bischofskonferenz im liturgischen Kalender, die «Bewahrung der Schöpfung» in der Zeit vom 1. September bis 4. Oktober in der Liturgie einzubringen.

Weitere Informationen finden sie bei www.schoepfungszeit.ch
und www.temps-pour-creation.ch

oeku Kirche und Umwelt
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 398 23 45
info@oeku.ch
www.oeku.ch